

An Rhein
und Ahr

So gesehen



Von GA-Redakteur
Günther Schmitt

Schloss
der Liebe

Vor vier Jahren fing es ganz langsam an der Kölner Hohenzollernbrücke an. Die ersten Liebesschlösser wurden im Rheinland gesichtet. Schon nach Wochen waren es 300, sie heute zu zählen, wäre eine tagesfüllende Aufgabe. Und wie alles, was aus Köln kam und kommt, der Kreisstädter übernimmt es gerne. Von der „kölschen Sproch“ über den Fastelär bis aktuell eben zum Liebesschloss.

Entdeckt und sofort dem General-Anzeiger zugemailt hat es Reimar Segebrecht. Der Kurgast hatte das rote Schloss an der Landgrafenbrücke entdeckt und sofort eine Parallele zu Köln, Rom, Moskau und Seoul gezo-



Liebesschloss an der Landgrafenbrücke. FOTO: SEGEBRECHT

gen. Dort sind die Schlösser mittlerweile Kult. Vielleicht haben Mariola und Rainer, ihre Namen stehen auf dem Schloss, ja eine neue Tradition in der Kreisstadt begründet. Ob sie, wie sonst üblich, den Schlüssel danach ins Wasser geworfen haben, ist nicht bekannt. Und zum Nachforschen ist die Ahr mittlerweile zu kalt. Was Kurgäste und Bürger aber in Anbetracht der kommenden kalten und tristen Jahreszeit freuen wird: Ein bisschen Farbe kann nicht schaden. Auch wenn's nur ein kleines Schloss ist.

Termine

Wandern zum Hüttenfest

BAD NEUENAHN. Der Eifelverein Bad Neuenahr wandert am Sonntag, 21. Oktober, „durch den Herbstwald nach Lind“. Die Strecke führt über etwa 14 Kilometer. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr am Bahnhof Bad Neuenahr. Wegen Gruppenkartenkaufs wird um Anmeldung bei Hans-Josef Münch, Telefon: 0 26 41/64 43, gebeten. In

Juden in Oberwinter

OBERWINTER. Nur noch dieses Wochenende ist die Ausstellung über die Geschichte der Oberwinterer Juden im Alten Rathaus, Hauptstraße 99, in Oberwinter zu sehen. Öffnungszeiten sind Samstag von 17 bis 18.30 Uhr und Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr. GS

„Stars von morgen“

BAD NEUENAHN. Die Geschwister Linda und Yuhao Guo gastieren am Dienstag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr in der Konzerthalle im Kurpark von Bad Neuenahr. Karten zu 14 Euro, ermäßigt zwölf Euro unter ☎ 0 26 41 80 10. sim

Seiten-Redaktion:
Andreas Boettcher

Chef sein will gelernt sein

Der Kreis Ahrweiler lädt zu einem zehntägigen Unternehmerseminar ein

Von Victor Francke

KREIS AHRWEILER. Rund 500 000 Existenzgründungen werden alljährlich in den deutschen Handelsregistern gemeldet – mit hoher Aufgäbequote in den ersten fünf Unternehmerrjahren. Immerhin 85 Prozent der Betriebsinhaber werfen binnen dieser Zeit das Handtuch. Häufiger Grund: mangelnde Vorbereitung, Fehleinschätzung der Marktlage, falsche Standortwahl, schludrige Unternehmensführung, 33 000 Insolvenzen von zum Teil alteingesessenen Betrieben werden zudem im Laufe eines Kalenderjahres registriert. Damit es dazu zumindest im Kreis Ahrweiler nicht kommt, bietet der ohnehin stets auf Wirtschaftsförderung bedachte Landkreis eine „Unternehmerschule“ an. An zehn Seminartagen sollen Führungs- und Leistungsfähigkeit der Unternehmer verbessert werden. Motto: Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis harter Arbeit.

Wettbewerb, Vertrieb, Fördermittel, Marketing, Kosten, Leistungskontrolle, Liquiditätsmanagement, Ratings, Kundengewinnung, Kundenbindung oder Öffentlichkeitsarbeit: Die Palette des Unterrichtsstoffes, die an zehn Unterrichtstagen im Kreishaus vermittelt werden soll, ist groß. „Ich will Unternehmern helfen, erfolgreicher zu werden“, meinte Schulungsleiter Wolfgang Herz, der gemeinsam mit drei weiteren Referenten am Profil der Führungskräfte aus Handel, Handwerk und Gewerbe feilen will.

Wie man Dachdecker, Metzger, Gärtner, Bilanzbuchhalter oder



Unternehmerzirkel im Kreishaus: Wolfgang Herz (links) bittet zur Schulung.

FOTO: GAUSMANN

Lehrer wird, weiß wohl ein jeder. Aber wo lernt man Unternehmer? Welche Tücken warten in der Welt der beruflichen Selbstständigkeit?

An zehn Samstagen sollen interessierte Unternehmer auf Erfolgskurs getrimmt werden. Das Angebot richtet sich übrigens nicht nur an Berufsanfänger oder junge Existenzgründer. Vielmehr auch an gestandene Gewerbetreibende. „Auch wenn Sie gut sind: Sie müssen kontinuierlich dafür sorgen, dass Sie auch gut bleiben“, erklärte Referent Pe-

ter Müller bei der Vorstellung der „Unternehmerschule“ im Haus der Kreisverwaltung an die 50 erschienenen Betriebsinhaber adressiert.

Besonderen Wert soll darauf gelegt werden, praxisbezogen in den Seminaren zu arbeiten. „Sie werden in der Lage sein, den Unterrichtsstoff kontinuierlich und individuell in den Praxisalltag Ihres Unternehmens umzusetzen“, versprechen die „Lehrer“ ihren künftigen „Schülern“. 165 Euro (plus Mehrwertsteuer sowie plus 20 Euro

Verwaltungsgebühr) kostet die Teilnahme an einem Seminartag. Wer also alle zehn Seminartage bucht, muss mehr als 2000 Euro bezahlen. Eine Investition in die Zukunft, glauben die Initiatoren der „Unternehmerschule“.

Schließlich sei es oftmals erschreckend, wie wenig Unternehmer alleine in der Lage seien, ihre Betriebe und ihre Marktstellung zu optimieren. Landrat Jürgen Pföhler freute sich sichtbar über die Resonanz, die der Einführungsabend im Kreishaus gefunden hatte. Die „Unternehmerschule“ sei keinesfalls als Konkurrenz zu ähnlichen Angeboten, beispielsweise denen der „Ahr-Akademie“, zu werten. Es sei eher eine Ergänzung.

„Sie müssen stets dafür sorgen, auch gut zu bleiben“

Unternehmensberater Peter Müller

Vater und Sohn spähen nach dem Fang

Skulptur erinnert in Kripp an die Jagd auf Finten in der Ahrmündung

KRIPP. „Bapp! De Finte kumme“ – Diese Meldung, die alljährlich die Kripper Bevölkerung zu einem Massenfesten der Finten in der Ahrmündung bewegte, riefen die am Rhein spielenden Kripper Kinder ihren Vätern zu, wenn sie das Spektakel der Laichzüge erblickten. Denn im Mai, wenn die Laichzeit der angeblich schmackhaften, jedoch sehr Gräten reichen Finten begann, zogen die Fischeschwärme in einer solchen Menge vorüber, dass die Wasseroberfläche von dicht gedrängten Fischleibern nur so aufgewühlt wurde. Dieses Naturspektakel wurde letztmalig Ende der 30er Jahre an der Ahr bei Kripp beobachtet. Die Wanderfischart gibt es kaum noch, die Bestände sind dramatisch reduziert. Sie bleiben aber in Erinnerung, dank einer Skulptur, die gestern offiziell eingeweiht wurde. Sie stellt Vater und „De Finte kumme“ rufenden Sohn dar.



Über neue weitsichtige Skulpturen freuen sich Willy Weis (von links), Herbert Syberz, Herbert Georgi, Uwe Schindler, Heinz Peter Hammer, Hildegard Funk, Marc Bors und Anke Schäfer. FOTO: GAUSMANN

Remagens Bürgermeister Herbert Georgi und Wirtschaftsförderer Mary Bors freuten sich gestern über das neue Kunstwerk, das nun mitten im ehemaligen Treidelort steht. Gespendet wurde es von Hildegard Funk und Willy Weis. Beide fühlen sich ihrem kleinen Rheinort sehr verbunden. Zudem wohnen sie nur wenige Meter von den beiden Skulpturen entfernt und können fortan tagtäglich dem eisernen rostfarbenen Duo über die Schulter schauen. Geschaffen wurde das Kunstwerk vom spanischen Künstler Antonio Mari Sart, den Funk und Weis anlässlich eines Spanienaufenthaltes kennengelernt hatten. Bereits im Jahre 2006 gaben sie das Werk in Auftrag. Nun erinnert es an die Zeit der Finten-Jagd, die ein wichtiger Teil der Ortshistorie war. Geschmeckt haben angeblich nur die weiblichen Exemplare, die männlichen seien ungenießbar gewesen. frv

Moritz bekommt ein neues Dach

Sanierung der Kindertagesstätte in Bad Bodendorf kostet 350 000 Euro

BAD BODENDORF. Ihr Förderverein hat der Kindertagesstätte Max & Moritz jüngst eine neue Küche im Wert von fast 5000 Euro spendiert. Wesentlich mehr Geld nimmt die Stadt Sinzig in die Hand, um dem Bauteil Moritz ein dichtes Dach zu verpassen.

Rund 350 000 Euro werden zurzeit bei der auf Hochtouren laufenden Dachsanierung verbaut. Sinzigs Bauamtsleiter Norbert Stockhausen, die Planer und die Vertreter der beteiligten Firmen luden nun zu einem Ortstermin auf der Baustelle ein.

Die Kindertagesstätte Moritz wurde in den Jahren 1972/73 erbaut. „Was damals als moderne Bautechnik galt, ist mittlerweile natürlich überholt“, wies Norbert Stockhausen auf den Knackpunkt hin. Denn die achteckigen Bau-

körper waren seinerzeit mit einer innenliegenden Entwässerung durch das Gebäude versehen worden. Dies führte nach 40 Jahren dazu, dass das Wasser seinen Weg auch in die Gebäudeteile fand. Dieses Prinzip wird nun grundlegend geändert.

Zudem werden die Dachflächen nach neuesten energetischen Gesichtspunkten gedämmt. Dachdeckermeister Peter Herter konnte dabei eines der wirklich gewichtigen Probleme in der Hand halten. Denn die alten Styropordämmungen hatten sich durch kondensierten Wasserdampf regelrecht vollgesogen.

Läuft alles gut, denn werden die Kleinen im Kindergarten als Weihnachtsgeschenk wieder ein dichtes Dach über ihren Gruppenräumen haben. lz



Für rund 350 000 Euro wird das Dach der Kindertagesstätte wieder abgedichtet und saniert. FOTO: MARTIN GAUSMANN

Volksbank warnt vor Betrügern

Täter wollen Daten von Kunden ausspähen

KREIS AHRWEILER. Übles haben bisher unbekannte Täter mit Kunden der Volksbank Rhein-Ahr-Eifel vor. Und zwar per E-Mail. Wie Banksprecher Bruno Jaeger gestern mitteilte, tauchen in den Kreisen Ahrweiler, Daun und Mayen-Koblenz bei Kunden E-Mails mit dem angeblichen Absender Volksbank auf. Jaeger: „Die Betreffzeilen kündigen eine bevorstehende Kontobelastung an.“ Darin heiße es zum Beispiel: „950,00 Euro werden von Ihrem Konto in VOLKSBANK in 24 Stunden abgebucht“ oder „Abschreibung von 950,00 Euro von Ihrem Bankkonto in VOLKSBANK“.

Jaeger: „Die sprachlichen Mängel sind sehr auffällig. Der Kunde wird aufgefordert, einem Link zu folgen. Ziel ist es, den Rechner des Empfängers mit einem Trojaner zu infizieren. Dieser Trojaner soll die Anmeldeinformationen zum Internet-Banking ausspähen.“ Er täusche unter anderem über eine Browser-Meldung vor, eine vermeintliche „Sicherheitskontrolle“ zur Untersuchung des PC auf Schwachstellen durchzuführen. Zum Abschluss der vermeintlichen Untersuchung fordere der Trojaner in einer Meldung zur „Vollendung der Überprüfungsprozedur“ dazu auf eine Überweisung per TAN zu bestätigen.

Jaeger gestern: „Geben Sie keinesfalls die geforderte TAN ein. Andernfalls kann es zu einer betrügerischen Abbuchung kommen. Wir warnen dringend vor diesen E-Mails. Folgen Sie keinesfalls den dort enthaltenen Links.“ Der Banksprecher fordert Betroffene auf, Anzeige bei der Polizei zu erstatten und die E-Mail zu löschen. Sollten bereits Links aus solchen E-Mails aufgerufen worden sein, empfiehlt die Genossenschaftsbank den Rechner durch einen Fachmann auf Viren untersuchen zu lassen. Auch sollte für die Sperrung des Online-Bankings umgehend die Bank kontaktiert werden. Jaeger: „Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir Kunden niemals per E-Mail aufzufordern, Sicherheitsdaten einzugeben.“ GS

Dubiose Anrufer

KREISSTADT. Es ist in Rheinland-Pfalz nicht vorgeschrieben, dass Haus- und Grundstückseigentümer vorsorglich ihre Abwasserleitungen überprüfen lassen müssen. Dies gilt auch für alte Leitungen. Das erklärte gestern die Verwaltung der Kreisstadt. Sie warnt davor, bei Telefonaten auf vermeintlich kostengünstige Angebote von unseriösen Firmen hereinzufallen. „Bei uns sind Hinweise eingegangen, dass derzeit dubiose Anrufer versuchen, auf diese Weise an Aufträge zu kommen“, so Stadtsprecher Karl Walkenbach. GS

Konzert für den Kreuzweg

WESTUM. Ein großes Herbstkonzert gibt der Männergesangsverein Eintracht Westum am Sonntag, 28. Oktober, ab 17 Uhr im Saal des Gasthauses Zur Post. Unter der Leitung von Chorleiterin Andrea Ernst wechseln sich im Programm Chorgesang und Solisten ab. Es werden Volkslieder aus verschiedenen Ländern zu hören sein, ebenso Melodien aus Film und Musical sowie Lieder von den Comedian Harmonists und den Bläck Fööss. Karten sind im Vorverkauf bei den Sängern um Erwin Ritterrath und an der Abendkasse erhältlich. Der Erlös des Konzertes wird der Kirchengemeinde für die Errichtung eines Kreuzweges zur Verfügung gestellt. GS